

Klöppel. 24.1.18.

Mein lieber Barth!

Ihrer Verleger hat mir Ihre Preis-
beurteilung zum Vermerk im tag. Tagblatt. Die
tagbl. Redakt. bespricht aber - wie die andern Zeigen -
nur Bücher, die sie selbst an ihre Mitarbeiter vergibt.
Daher habe ich das Buch in unseren Lokalblättern
angezeigt, das zugleich unter andern Titel auch im
Wegental verbreitet ist. Ich habe mich sehr gefreut
über Ihre Buch & hoffe, es finde weite Verbreitung trotz
Weniges bitter-süßen Besprechung. - Da unser Kassen-
sperrendes ist, habe ich mich doppelt gefreut, von Ihnen
auf diese Weise etwas zu hören, denn ich erbatte manchmal

KBA 3318.20

er hat es nicht einmal mehr auf einmal
geschrieben!

Herrn. Summ. - dann zu Herrn.

Herrn. Sprenck.

Ihre „Anregung“ sehr, & könnte doch einfach nicht davon,
mir so viel freie Zeit zu nehmen, mich zu besinnen,
war werde ich's nun dann doch mal versuchen, um
mit dir darüber zu reden, was es denn ist mit dem
„Knicksal“, da ist mir naml. irkl. auch etwas
nicht klar, - wie denn Prof. W. ... Meine Mutter hat kltthin
bei mir eine seiner Red. gelesen & gefunden, es sei wahr-
scheinlich. aber seinen N. nachzukommen, wenn man sich
nicht nun lange an seine Art gewöhnt sei. - Ich habe
auch die Unkenntnis seiner & Thurneysens Predigten 2. T.
dann auch jemand, welche „verständlicher“ seien; Ich ver-
hältet mich naml. zu einander wie Barock & Klassizismus.
- Wie geht's euch übrigens - in dem Verlag? - Ist Ihr
auch nicht von Thurneysen kltwin? Ist er verheiratet ist, ant-